



REUTERS

1MDB-Skandal

# Im Visier der Ermittler

US-Behörden prüfen die Geschäfte der Deutschen Bank mit Malaysias Pensionsfonds.

Astrid Dörner, Mathias Peer  
New York, Bangkok

**W**er das nötige Kleingeld hat, kann sich neuerdings einen ganz besonderen Mittelmeerurlaub buchen: Für eine Wochegebühr von 1,3 Millionen Dollar ist die Luxusjacht „Tranquility“ zu haben, die derzeit im Hafen der südfranzösischen Stadt Cannes vor Anker liegt. Besonders an dem fast 100 Meter langen Schiff sind nicht nur der Whirlpool an Deck, das Fitnessstudio und der Massageraum. In Er-

innerung bleiben dürfte Gästen auch die einmalige Geschichte des Schiffs, das erst seit Kurzem einen neuen Besitzer und neuen Namen hat: Die „Equanimity“, wie sie früher hieß, ist Teil der Beute in einem der größten Diebstähle der Finanzgeschichte. Gekauft wurde die Jacht mit veruntreutem Geld aus Krediten, die die Deutsche Bank vergeben hatte.

Es handelt sich dabei um Hunderte Millionen Dollar, die 2014 an den malaysischen Staatsfonds IMDB flossen – und offenbar Teil des milliarden-schweren Untreueskandals in dem südostasiatischen Land wurden. Nun könnten die Verbindungen der Deut-

schen Bank zu dem Fall juristische Konsequenzen bekommen. Das US-Justizministerium untersucht die Rolle der Bank, heißt es in Finanzkreisen. So werde geprüft, ob der Frankfurter Finanzkonzern bei seiner Arbeit für den Fonds gegen Korruptions- und Geldwäschegesetze verstoßen habe. Darüber hatte zuerst das „Wall Street Journal“ berichtet.

Im Fokus der Ermittler stehen dabei die Zahlungen aus dem Jahr 2014. Die Deutsche Bank führte damals ein Konsortium an, das IMDB insgesamt 1,2 Milliarden US-Dollar lieh. Nach Erkenntnissen der amerikanischen Behörden wurde davon ein Großteil abgezweigt. Gelder landeten Gerichtsdokumenten zufolge auf einem Konto des damaligen malaysischen Regierungschefs Najib Razak, der sich nun vor Gericht verantworten muss, und in großem Stil auch bei dem malaysischen Finanzjongleur Jho Low, der laut Ermittlern einer der Strippenzieher der betrügerischen Geschäfte gewesen sein soll.

Low ging mit den Deutsche-Bank-Geldern auf Einkaufstour: Er besorgte sich laut Ermittlungsakten nicht nur die Jacht „Equanimity“ für 250 Millionen Dollar, sondern auch Schmuck wie einen Anhänger mit einem 8,88-Karat-Diamanten. Er soll auch den Kauf von 27 Goldketten für die Frau von Ex-Premier Najib arrangiert haben.

## Dinge falsch dargestellt

Die US-Ermittler interessieren sich besonders für eine frühere Deutsche-Bank-Managerin, die mit Low in Kontakt gestanden haben soll. Die Frau aus Singapur war 2013 zur Deutschen Bank gekommen. Zuvor hatte sie bei Goldman Sachs gearbeitet. Dort war ihr Vorgesetzter der damalige Südostasienchef Tim Leissner. Leissner ist maßgeblich in den Betrugsskandal verwickelt und hatte sich im vergangenen Sommer bereits in den USA schuldig bekannt. Er hat demnach Low und seinen Komplizen bei ihren Betrügereien geholfen. Insgesamt wurden bei dem Fonds laut US-Justizministerium über mehrere Jahre rund 4,5 Milliarden Dollar entwendet.

Leissner kooperiert mit den Behörden und soll laut „Wall Street Journal“ auch bei den Ermittlungen mit Blick auf die Deutsche Bank geholfen ha-

**Zentrale der Deutschen Bank in Frankfurt:** Ermittler überprüfen Zahlungen aus dem Jahr 2014.

ben. Wie viel sich das Frankfurter Institut hier tatsächlich zuschulden hat kommen lassen, ist jedoch ungewiss. Aus US-Gerichtsakten geht explizit hervor, dass die Bank von IMDB-Verantwortlichen mehrfach getäuscht worden war. „Die Deutsche Bank hat bei allen Anfragen von Regulierungs- und Justizbehörden in Verbindung mit IMDB vollumfänglich kooperiert“, sagte ein Unternehmenssprecher in New York. Dass den Vertretern der Bank Dinge falsch dargestellt und wichtige Informationen vorenthalten wurden, „deckt sich mit den eigenen Erkenntnissen der Bank zu diesem Thema“.

## Goldman unter Druck

Die ehemalige Deutsche-Bank-Managerin aus Singapur, für die sich die Ermittler nun offenbar interessieren, verließ das Unternehmen im vergangenen Jahr. Die Hintergründe ihres Abgangs wollte der Finanzkonzern am Donnerstag nicht kommentieren. Die Frau wurde im vergangenen Jahr laut dem Finanzdienst Bloomberg von Ermittlern in Singapur befragt. Die Finanzaufsicht des südostasiatischen Stadtstaates wollte demnach auch von der Deutschen Bank wissen, wie sehr die Person in die IMDB-Geschäfte eingebunden war. Die Polizei vor Ort wollte sich nicht dazu äußern, ob sie auch gegen die Deutsche Bank ermittelte, weil die Untersuchungen rund um IMDB noch andauern, so ein Sprecher.

Ihr früherer Arbeitgeber Goldman Sachs steht schon länger im Fokus der Ermittler: Malaysia forderte bereits Milliardenbußgelder und Gefängnisstrafen für Ex-Mitarbeiter. Das Justizministerium in den USA hat strafrechtliche Klagen gegen Leissner und einen weiteren Mitarbeiter eingereicht und ermittelt auch in der Frage, wie weit Goldman Sachs für die Handlungen der Mitarbeiter zur Rechenschaft gezogen werden soll. Goldman-Chef David Solomon hatte in den vergangenen Monaten immer wieder betont, dass seine Bank die Angelegenheit möglichst schnell aus dem Weg räumen, aber nicht überstürzt handeln will. Verhandlungen über eine außergerichtliche Einigung und ein mögliches Schuldbekenntnis könnten Medienberichten zufolge bald beginnen.

4,5  
MILLIARDEN  
Dollar sollen aus dem malaysischen Staatsfonds verschwunden sein  
Quelle:  
US-Justizministerium